



Protokoll der Ortsbeiratssitzung vom 21.05.2012

| Ortsbeirat | Anwesend | Entschuldigt |
|-----------------------|----------|--------------|
| Herr Norbert Walter | ja | |
| Herr Harald Mohr | ja | |
| Herr Wolfgang Emrich | | ja |
| Herr Dieter Wengorsch | ja | |
| Herr Stefan Emrich | ja | |
| Herr Jürgen Döring | | ja |
| Herr Udo Walter | ja | |
| Herr Klaus Emrich | ja | |
| Herr Klaus Römer | ja | |

| | |
|-----------------|----------------|
| Protokoll Nr.: | 05 |
| Datum: | 21.05.2012 |
| Ort: | Röhges -DGH- |
| Sitzungsbeginn: | 20:15 Uhr |
| Sitzungsende: | 21:45 Uhr |
| Schriftführer: | Harald M o h r |

Ferner sind erschienen:
Herr Stadtrat Baumgartner,

Tagesordnung:

TOP 1:

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Gremiums ist gegeben.

TOP 2:

Verlesen und genehmigen des Protokolls vom 08.12.2011

Protokoll Nr.04 vom 08.12.2011 wird in vorliegender Form von den Mitgliedern des OBR einstimmig genehmigt. Ergebnismitteilungen hieraus werden unter TOP 5 behandelt.

TOP 3

Beratung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes für den Brandschutz der Stadt Laubach

Der „Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Brandschutz und der allgemeinen Hilfe der Stadt Laubach“ wird nach entsprechender Beratung insoweit zur Kenntnis genommen, als dass er an manchen Einlassungen den örtlichen Gegebenheiten für den Stadtteil Röhges noch angepasst wird.



Beschluss:

Allgemeine Kenntnisnahme und Befürwortung.

TOP 4:

Beratung über die Vorlage zur Teilnahme an dem Hessischen Kommunalen Rettungsschirm für die Stadt Laubach

Die Landesregierung kürzt den kommunalen Finanzausgleich um 340 Mio € und bietet den höchstverschuldeten Kommunen, so auch Laubach, den sogenannten **HKRS** an, der aber unsere strukturellen Nachteile nicht beseitigen wird.

Röthges braucht Gestaltungsspielraum der aber unserem Stadtteil immer mehr abgenommen wird. Das strukturelle Defizit der Stadt Laubach und somit insbesondere der kleinen Stadtteile, sind nicht durch uns selbst verursacht worden. Gleichwohl wird uns nun durch Entzug „freiwilliger Leistungen“ beantragte Wünsche permanent entzogen und zusätzlich die Bürger mit Steuer- und Gebührenerhöhungen belastet.

Beispiele:

Durch Maßnahmen wie „**Zurück ins Dorf**“ sollten Gelder den Stadtteilen zur Verfügung gestellt werden, damit eigenverantwortlich gemeinnützige Dienstleistungen wie beispielsweise Gemeindegelände gepflegt wird, um Einsparungen des städtischen Haushaltes sicherzustellen.

1. Rasenmäher:

Es wurden aber gerade zu diesem Zweck unterschiedliche Maßnahmen für den Stadtteil Röthges abgelehnt:

Röthgeser Bürger sammelten daher Geldbeträge, um derartige abgelehnte Zuwendungsanträge selbst zu finanzieren. Die erforderlichen Arbeitsleistungen werden selbstverständlich weiterhin ehrenamtlich erledigt.

Für derartige Leistungen innerhalb der Kernstadt sind dem hiesigen Ortsbeirat die vergleichsweise städtischen Einforderungen bzw. „freiwillige Inanspruchnahme der Kernstadtbürger“ unbekannt.

2. Röthgeser Krabbelgruppe

Ablehnende Stellungnahme der Stadt Laubach bezüglich Förderung der „**Röthgeser Krabbelgruppe**“.

- Demnach sollen die Eltern, neben ihrem Engagement, für die Dauernutzung des DGH eine zusätzliche Nutzungspauschale von 70,-- € bezahlen.
- Röthgeser Eltern die kostenneutral und ehrenamtlich diese **U3-Kinderbetreuungsmaßnahme** durchführen wollen, sollten zusätzlich eine Nutzungspauschale zahlen!



Beschluss zum HKRS :

Seitens des Ortsbeirates wird unter diesen Bedingungen, einstimmig die beabsichtigten Maßnahmen zur Teilnahme am **HKRS abgelehnt** und unseren Bürgern empfohlen eine entsprechend kritische Haltung zum HKRS einzunehmen.

TOP 5:

Anfragen und Mitteilungen:

A) Ergebnismitteilung aus o.a. Protokoll Nr. 04

1. Der **OV berichtet** über die Information der Stadt Laubach, dass die OBR- Protokolle in den Printmedien und Aushang veröffentlicht werden dürfen.
2. Der **OV berichtet** nochmals über die Stellungnahme der Stadt Laubach bezüglich des **geplanten Fußweges**, oberhalb der Heerstraße zum Neubaugebiet.
 - Gem. Schreiben des Magistrat der Stadt Laubach, wird seitens der Stadt keine Möglichkeit zum Ausbau des Fußweges gesehen.

Der Ortsbeirat und die Bürger von Röhthges als unmittelbare Anwohner, sehen wie bereits vormals ausdrücklich dargestellt, zwingenden Bedarf im Ausbau des Fußweges ! Zudem wurde die Herstellung unter fachkundiger Aufsicht in Eigenleistung angeboten.

Antrag des Ortsbeirat:

Es sollen weiterhin alle Anstrengungen unternommen werden um einen Fußweg zu installieren. In anderen Stadtteilen werden derartige Maßnahmen nebenbei ohne großen Aufwand im Zuge der Dorferneuerung erledigt. Die beantragte Maßnahme trägt auch zur Verschönerung des Ortsbildes bei, welche auch dem Tourismus dienlich ist.

B) Mitteilungen:

3. Der **OV berichtet** über die Information der Stadt Laubach bezüglich des pflegeleichtem Beisetzen auf den Friedhöfen der Stadt Laubach.

In diesem Zusammenhang wurde mitgeteilt, dass die Gräber

- eine Größe von 2,10m x 0,90m haben,
- auf 30 Jahre angelegt werden und
- eine kleine Platte mit Namen vorweisen.



Beschluss:

Seitens des Ortsbeirates wird daher nach entsprechender Beratung einstimmig das Anliegen der Rasengräber entlang des Weges, oberhalb zum Denkmal, beschlossen.

Die Anzahl der auszuweisenden Rasengräber wird noch vor Ort geklärt.

4. Der **OV berichtet** über die Information der Stadt Laubach bezüglich des ablehnenden Bescheides zum Ankauf eines **Rasenmähers** durch die Vereinsgemeinschaft
- In diesem Zusammenhang wird bekannt, dass innerhalb der „Großgemeinde“ andere Vereine/Stadtteile Geld für das Mähen von städtischem Gelände erhalten..

Antrag des Ortsbeirat:

Es wird um Mitteilung gebeten, welche Vereine bzw. Ortsteile derartige finanzielle Zuwendungen erhalten?

Es wird gebeten, der Vereinsgemeinschaft und/oder der OGV- Röhthes für derartige Leistungen ebenfalls finanzielle Zuwendungen zukommen zu lassen.

5. Die **OBR-Mitglieder berichten**

- Im Verhältnis zu den anderen Stadtteilen wurden die bisherigen relativ bescheidenen „Zuwendungsanträge“ aus Röhthes nur mittels ablehnender Bescheide beantwortet.
- Dass das „Stadtoberhaupt“ bei öffentlichen Veranstaltungen die Leistungsfähigkeit einzelner Stadtteile ...„besonders vorbildmäßig im Verhältnis zu anderen Stadtteilen“ erwähnt und würdigt.
- Es ist auch nicht zu erkennen, dass hier der Magistrat auf eine entsprechend verhältnismäßige **Gleichstellung** unter den Stadtteilen bei den Zuwendungen freiwilliger Leistungen achtet.

Antrag des Ortsbeirat:

Der OBR **fordert** daher ein zu gewährleistendes Anrecht auf Minderheitenschutz und dem Recht der Gleichstellung bei den gestellten und künftigen Zuwendungsanträgen anzuwenden.

C) Anfragen:

6. Die **OBR-Mitglieder fragen**



- Eine **Dunstabzugsanlage** in der ausgebesserten Küche des DGH Röthges wurde nicht installiert, diese sollte aber unbedingt nachgerüstet werden.

Ist mit einer Installation in nächster Zeit zu rechnen?

- In diesem Zusammenhang wird nach der beantragten **Kaffeemaschine** für die Küche nachgefragt.

Wann ist mit einer Zulieferung zu rechnen?

TOP 6:

Die Bürger fragen, der Ortsbeirat antwortet:

- e n t f ä l l t -

Norbert Walter
Ortsvorsteher

Harald Mohr
Schriftführer